

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

29 (9.3.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts rei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die Kleinspaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Bezirksbauinspektor Adolf Schöpfer, in Lörrach die Bezirksbauinspektion Karlsruhe zu übertragen und den Baumeister Karl Forschner von Heidelberg, zur Zeit Dienstverweser der Bezirksbauinspektion Waldshut, zum Bezirksbauinspektor in Lörrach zu ernennen.

Karlsruhe, 7. März. Aus guter Quelle wird der „Heidelb. Ztg.“ mitgeteilt: Das Entlassungsgesuch der Minister Turban und Ellstätter ist angenommen worden. Ersterer wird Präsident der Oberrechnungskammer. Präsident Koffl wird Staatsminister, der Generaldirektor der Eisenbahnen Eisenlohr wird Finanzminister und Ministerialdirektor Seubert vom Finanzministerium wird Generaldirektor der Eisenbahnen.

Die nationalliberale Partei beabsichtigt am Samstag den 11. März, Abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle in Karlsruhe eine Parteiverammlung abzuhalten. Auf Einladung des Vorstandes werden Geh. Hofrath Professor Dr. Meyer-Heidelberg über die Militärvorlage und Bankdirektor C. Eckhard-Wannheim über die Stellung der nationalliberalen Partei in Baden zu den übrigen Parteien und zur Regierung sprechen.

Von konservativer Seite wird der badischen Regierung in den Landwirtschaftsfragen in ziemlich energischer Form der Vorwurf des Manchestertums gemacht, obwohl man natürlich nicht umhin kann, ihre Sorgsamkeit und ihr Verdienst auf dem Gebiete der Agrarpflege anzuerkennen. Indes befindet sich die badische Regierung dabei so ziemlich in Gesellschaft aller deutscher Regierungen und namentlich der preussischen, einschließlich des Reichskanzlers. Sie alle erklären, auf die Agrarforderungen, soweit sie mit den Interessen der übrigen Berufsstände in Widerspruch stehen, nicht eingehen zu können und warnen vor verheerender Einseitigkeit. Den Kampf ums Dasein kämpft nicht allein die Landwirtschaft; man denke nur an die Fabrikunternehmungen, die unter dem Druck der Ueberproduktion oder der veränderten Zolllage mit wenig oder keinem Nutzen arbeiten und dabei noch der sozialpolitischen Pflicht genügen, ihre Arbeiter nicht durch Entlassung brotlos zu machen.

Berlin, 4. März. (Reichstag.) Postetat (Fortf.) Auf Anfrage v. d. Schulenburgs (kons.) erklärt Staatssekretär v. Stephan, er sehe einer Besserstellung der Postagenten zugeneigt gegenüber. Die erforderliche Summe betrage 148 000 Mark. Bezüglich der Frage des Postportos der Zeitungen, wobei nur die Leistungen der Post, nicht die politische Haltung der Zeitungen in Betracht kommen, schweben Verhandlungen in der Richtung, daß einerseits für die Abonnementsvermittlung eine Gebühr gemäß dem Abonnementpreise, aber eine geringere als gegenwärtig, gezahlt werden soll, andererseits ein fester Satz pro transportiertes Exemplar. Ende April trete deshalb eine Konferenz der Vertreter des Reichspostamts mit Vertretern Bayerns und Württembergs zusammen; vielleicht gelange dann eine Gesetzesvorlage in der nächsten Tagung an den Reichstag. v. Keudel (Reichsp.) rühmt die Verdienste von Stephan. Er erklärt: Wir sind stolz auf unseren Staatssekretär. Baumbach (d.fr.) befürwortet die Einführung von Alterszulagen für die Postbeamten und den Wegfall des Strafportos für ungenügend frankierte Briefe. Er kommt auf die Angelegenheit des Postassistentenverbands zurück und wünscht Einschränkung des Diätarhems. Geh. Rat Fischer betont, die Beamten unterliegen zweifellos

einer gewissen Beschränkung der staatsbürgerlichen Rechte, gegenüber dem Assistentenverbände müsse die Verwaltung von vornherein einschreiten, damit sie nicht in die Lage komme, strafen zu müssen, in keiner Verwaltung seien die Anstellungsbedingungen so günstig wie bei der Post.

6. März. (Reichstag.) Postetat (Fortf.). Bebel (Soz.) kommt auf die Frage des Postassistentenverbands zurück. Der Verband wolle nur das materielle Wohl der Mitglieder fördern. In Bayern haben die Postboten einen ähnlichen Verband gebildet, ohne daß die Regierung eingeschritten sei. Ebenso stehe es in Sachsen. Redner bezeichnet die unteren Postbeamten als besonders notleidend. Schließlich befürwortet er die Einführung von Kartendriefen und den Wegfall des Postdienstes am Sonntag Nachmittage. Direktor Fischer: Die Postverwaltung habe den Beamten niemals verboten, dem Assistentenverbände beizutreten. Die Post trage aber Verantwortung über jährlich 20 Milliarden Postsendungen, sie müsse darüber wachen, daß die Beamten nicht in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Kriminalstatistik der Postbeamten sei übrigens eine außerordentlich günstige. Von der Erbauung von Wohnhäusern für Unterbeamte sei Abstand genommen, um ihnen nicht die Gelegenheit zu nehmen, durch Abvermieten oder andere wirtschaftliche Leistungen ihr Einkommen zu verbessern. Die Zahl der unzufriedenen Beamten sei unerheblich. Adt (nat.lib.) befürwortet Verbesserungen des Telephonverkehrs. v. d. Schulenburg erklärt Namens der kons. Partei: Stöcker habe vorgestern bezüglich des Assistentenverbands nur für seine Person gesprochen, die Partei dagegen danke dem Staatssekretär v. Stephan für das entschiedene Vorgehen gegen die Assistenten. Gegenüber den Angriffen Bebel's erinnert Redner an die Errichtung des Weltpostvereins.

7. März. (Reichstag.) Marineetat; Besetzung des Staatssekretärs. Berichterstatter Frijen (Zentr.): Der Schwerpunkt des Marineetats liege in den einmaligen Ausgaben. Die Vermehrung der Sekretärstellen wurde von der Kommission anstandslos genehmigt; die Mannschaftsvermehrung nur, soweit sie im Rahmen der vorjährigen Denkschrift liegt. Im Ganzen wurden 795 600 Mark von den ordentlichen Ausgaben gestrichen. Gent (Vizeadmiral z. D., kons.) tritt für die Bewilligung der Regierungsforderungen ein. Der Marine werde im Zukunftskriege eine bei weitem größere Aufgabe zufallen, als 1870. Der Titel wird genehmigt. Dem Kommissionsbeschlusse entsprechend wird die Forderung für einen Auditor und die Mehrforderung für einen Maschinenoberingenieur gestrichen. Bei dem Titel Werkdivision werden gemäß dem Antrage der Kommission 12 Dekoffiziere gestrichen. Bei dem Titel Matrosenartillerieabteilungen beantragt die Kommission ebenfalls eine Anzahl von Streichungen. Hahn (kons.) beantragt Bewilligung der Regierungsforderungen. Staatssekretär Hollmann: Die Befestigungen seien vorhanden, aber nicht die Besatzungen. Der Vorschlag, Armeetruppen dazu zu verwenden, sei undurchführbar. Die Verteidigung von Wilhelmshafen und der Elbe sei der Marine übertragen; Marinemannschaften eignen sich auch besser dafür, als das Landheer. Wenn die Forderung gestrichen würde, so würde ein außerordentlicher Notstand entstehen. Die vorjährige Denkschrift bezog sich keineswegs auf die Matrosenartillerie und das Seebataillon. Er bitte nochmals, die Forderung zu bewilligen, die geradezu unentbehrlich sei. Nachdem Gent (nat.lib.) und Lingens (Zentr.) die Forderung befürwortet, wird sie nach der Regierungsvorlage gegen die Stimmen der Deutschfreisinnigen, der Sozialdemokraten und eines Teils des Zentrums bewilligt.

6. März. Die preuß. Regierung ist, wie die Blätter melden, mit den Bundesstaaten, die Lotterien haben, in Unterhandlungen über die Lotteriefrage getreten. Man hofft zu einer reichsgesetzlichen Regelung des Lotteriewesens zu kommen.

7. März. Die freisinnige Partei des Reichstags tritt am Mittwoch zu einer Besprechung über die Stellung zur Militärvorlage zusammen.

Ausland.

Rom, 6. März. Die Ankündigung eines Besuches Kaiser Wilhelms in Rom zur silbernen Hochzeit des Königspaares, schreibt Diritto, hat in politischen Kreisen den angenehmsten Eindruck gemacht. Man hebt hervor, daß der Kaiser ein Familienfest zum Anlaß der Erwiderung des Besuches nimmt und diesem so den Charakter der Intimität und gegenseitiger Sympathie zwischen den beiden Souveränen giebt. Opinions ergreift sich in ähnlichen Ideen und meint, die Vereinigung beider Dynastien, Regierungen und Völker könnte bei keiner Gelegenheit besser manifestiert werden. Die politische Bedeutung dieses Besuches will das Blatt darin sehen, daß seine Ankündigung unmittelbar nach den Demonstrationen zum Papstjubiläum erfolgt sei.

Madrid, 6. März. Hier wurden alle republikanischen Kandidaten gewählt. Madrid sendet somit 6 Republikaner und 2 Monarchisten in die Kammer; unter den Republikanern befindet sich Jorilla. Die Klerikalen brachten keinen Kandidaten durch. Castelar wurde in Sevilla gewählt.

Billizona, 5. März. Bei den heutigen Wahlen zum Großen Rate im Kanton Tessin siegten ebenfalls die Liberalen. Das voraussichtliche Wahlergebnis ist 51 Liberale, 45 Konervative.

Belgrad, 6. März. Die Zahl der bei dem gestrigen Zusammenstoß mit dem Militär in Borotisch getöteten und verwundeten Bauern beläuft sich auf 18, der Zwischenfall wirkte äußerst einschüchternd.

St. Petersburg, 6. März. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht eine amtliche Mitteilung, die besagt: Die Regierung sprach sich schon mehrmals über die Umwälzungen in Bulgarien und über die Prinzipien der Regierung in Sofia, seitdem Prinz Ferdinand zur Macht gelangte, aus. Nachdem die Regierungen beabsichtigen, die Sobranje einzuberufen und den Artikel 38 der Verfassung aus Anlaß der Vorgänge in Tirnowa abzuändern, kann die kaiserliche Regierung, wenn sie auch das Prinzip der Nichtintervention in die inneren Angelegenheiten des Fürstentums befolgt, nicht stumm Zeuge einem Verjuche gegenüber bleiben, welcher einer energischen Opposition unter der bulgarischen Bevölkerung begegnet. Die kaiserliche Regierung wünscht auf das Aufrichtigste, daß die Stimmen, welche unter der Geistlichkeit und den gutgesinnten Bürgern sich hören lassen, als eine Mahnung für alle Bulgaren ohne Unterschied der Partei dienen und die Gefahr beseitigen, welche dem ganzen Volke droht, das im Begriffe steht, die geheiligten hundertjährigen Traditionen zu verleugnen.

Newyork, 5. März. Der neue Präsident Cleveland hat gestern auf dem Capitol in Washington, trotz herrschenden Schneesturms, unter freiem Himmel den Eid auf die Verfassung geleistet. Seine Ansprache an das Volk entsprach seinen bekannten Prinzipien. Im Eingange seiner Rede betonte er, daß vor allem eine gesunde Währung notwendig sei, was auf die Einberufung einer Extrasesion des 53. Congresses sicher schließen läßt. Es sei die Pflicht, als Diener des Volkes die ganze Brut der vom Patriotismus ausgebrüteten Uebel zu erschaffen, daher werden alle Prämien und Subsidien

von der Regierung verweigert werden müssen. Die Tarifreform wird baldigt, aber ohne Ueberstürzung zur Durchführung gelangen. Er verurteilte alsdann jede Deutewirtschaft und berührte schließlich alle wichtigen nationalen Fragen, ohne Phrasen zu gebrauchen. Darauf fand eine Niesenparade von 40 000 Demokraten statt. Selbst die republikanischen Blätter gestehen, wenn auch nur verschämt, zu, daß die Ansprache ernst und höchst eindrucksvoll war.

Verschiedenes.

* **Sinsheim**, 8. März. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier gestern Vormittag. Herr E. Rister, ein erst wenige Tage verheirateter Mann, befand sich nämlich mit seinem Schwager in einer Lehmgrube, um eine Fuhr Lehme zu holen; bald nach Beginn der Grabarbeiten stürzte plötzlich die anscheinend feste, durch Witterungseinflüsse aber gelockerte Wand zusammen und überschüttete die beiden jungen Männer mit gewaltigen Erdmassen. Dem Schwager Herrn Kaiser, der etwas weiter abwärts stand und deshalb dem Anprall weniger ausgesetzt war, gelang es sich rasch frei zu machen und hatte er auch das Glück, mit dem Aufgebot aller Kraft Herrn Rister, den die Massen vollständig begruben, noch lebend ans Tageslicht zu befördern. Leider hatte letzterer den Bruch des linken Oberschenkels und andere, jedoch leichtere Verletzungen zu beklagen. Hoffen wir, daß es der ärztlichen Kunst gelingen werde, den Verunglückten recht bald gut geheilt von seinem Schmerzenslager zu befreien.

* **Sinsheim**, 8. März. Gestern abend veranstaltete das renommierte Damenorchester J. Bach (4 Damen und 2 Herren) in der Bierbrauerei Pfeuffer ein Instrumental-Konzert. Das durchaus neue und vortrefflich gewählte Programm spielte sich in wirklich künstlerischer Weise ab und ernteten die Ausführenden reichlichen Beifall. Auf vielseitigen Wunsch findet heute abend 8 Uhr eine Wiederholung des Konzertes statt, dem wir einen recht zahlreichen Besuch wünschen.

† **Aus dem Amtsbezirk**, 5. März. Der Ausgang der Kirchardter Wahlversammlung bezw. Wählerversammlung liegt dem abgeführten Landpostredakteur schwer im Magen. In 3 langen Artikeln läßt er seinem Zorn freien Lauf. Ein Nachbar sagte einmal zu mir: Wenn die sogenannten Schimpfen, da gibts ein Stück! Und der Mann hat Recht. In einem Tone, der sonst unserer anständigen Presse fremd ist, wird gezetert und geflucht, daß es einem um diesen an Schimpfworten so reichen Fechter angst werden könnte; man meint, der Mann wäre aus dem Häuschen. Dabei passiert ihm das komische Mißgeschick, daß in einer Nummer, wo über die nationalliberale Kampfesweise mit den unflätigsten Schimpfworten losgezogen wird, gleich unten dran von den Sozialdemokraten berichtet wird, in welcher Weise diese über ihre Gegner herfallen; dabei gleicht die sozialdemokratische Ausdrucksweise der konservativen gefährlich genau — doch halt Bauer, das ist was andres! Diese Nummern werden z. Bt. auf unsere Landorte als Probenummern verwendet, wohl in der Berechnung, daß sie, weil sie an die niedersten Leidenschaften sich wenden, besonders ziehen und Abrennen gewinnen. Was liegt dabei der „staatskerhaltenden“ frommen konservativen Presse daran, daß sie in denselben einen Beamten des Bezirks in rohester Weise verdächtigt? Der Zweck heiligt die Mittel — gilt bei mancherlei Christen. Was Lender, der kathol. Dekan, der ultramontanen Presse vorwarf, gilt auch der sogenannten konservativen: über die Gebote der Wahrhaftigkeit und Nächstenliebe setzt sie sich sehr leicht weg. Mancher erwartet wohl eine Verteidigung auf die Angriffe; solchem Gebahren gegenüber ist Schweigen von Seiten des Angegriffenen das allein Richtige: Wer Pech anrührt, besudelt sich.

† **Flinsbach**, 7. März. Letzten Sonntag fand hier eine sehr zahlreich besuchte landwirtschaftliche Besprechung statt, wobei Herr Tierarzt Maier von Neckarbischofsheim in eingehender Weise über Rindviehversicherung sprach, den aufmerksam zuhörenden Landwirten in einstündiger Rede die Vorteile dieser Anstalt klar darlegend. Dem Vortrage folgte eine sehr lebhaft diskutierte, an welcher sich besonders die Herren: Bürgermeister Defer, Gemeinderat Senges, Landwirt Gg. Leinberger und Gastwirt W. Leinberger beteiligten. Im großen Ganzen steht man hier der Rindviehversicherung sympathisch gegenüber; doch läßt sich natürlich, da unsere gesamte Land-

bevölkerung anfangs etwas „versicherungsmüde“ ist, das Endergebnis keineswegs noch voraussagen. Herrn Tierarzt Maier gebührt für seine lehrreichen Ausführungen Dank und Anerkennung.

† **Hoffenheim**, 8. März. Am letzten Samstag hielt der hiesige Synagogenchor eine theatrale Aufführung mit darauffolgendem Ball ab. Das Programm wurde durch zwei niedliche Stücken, welche die Schuljugend sehr gut ausübte, eröffnet. Die weiteren Theaterstücke, teils vom Synagogenchor, teils von Herrn Lehrer Schiff mit seinem Herrn Neffen zur Darstellung gebracht, verliefen sämtlich zur vollsten Zufriedenheit der Zuhörer. Ganz besonderen Beifall fand das Stück „U. A. B. S.“ Das Hauptverdienst um den so schön verlaufenen Abend gebührt unbedingt dem Herrn Lehrer Schiff, der, gewiß nicht ohne große Mühe, die Rollen mit jedem Einzelnen einübte, überhaupt das Ganze leitete. Derselbe hat, trotzdem er erst kurze Zeit hier weilt, es verstanden, durch Fleiß und Tüchtigkeit und sein menschenfreundliches Wesen sich die allgemeinste Beliebtheit zu erringen und ist es daher der sehnlichste Wunsch aller, daß Herr Schiff noch recht lange hier seines Amtes walten möge. Nach der theatrale Aufführung wurde getanzt und erst in früher Morgenstunde trennten sich die zahlreich versammelten Gäste, höchst befriedigt über den genussreich verlebten Abend.

— Die Commanditgesellschaft Kapferer u. Cie. in **Hochhausen a. N.**, ein ausgebehtes Gypswerk, verlegt einen Teil ihrer Fabrikräume an den alten Bahnhof in Neckarelz. Dasselbe werden künftig spezielle Gypsdielen gefertigt und getrocknet werden. Bereits sind in Gypsdielenbau ausgeführt, ca. 6 zum Teil sehr große Räume zu diesem Zwecke schon erstellt, weitere werden in nächster Zeit nachfolgen.

— Beim Probieren einer eben erst gekauften Holzschneidmaschine kam der Miteigentümer, Landwirt Ferdinand Griesinger in **Dielheim**, mit der einen Hand zu nahe an das Messer, wodurch ihm 3 Finger abgeschnitten wurden.

— Die Firma Benz u. Co., Rheinische Gasmotorenfabrik in **Mannheim**, hat eine Benzinkraft-Droschke hergestellt. „Patent-Motor-Wagen Benz“ wird mit einem Benzin-Motor betrieben, dessen Zündung durch die Elektrizität bewirkt wird. In Berlin fanden Probefahrten statt und die Conzeption zum Betrieb wurde auch sofort bewilligt, da sich der Wagen, wie die genannte Firma meldet, in jeder Hinsicht bewährt hat.

— Die beiden größten **Mannheimer Brauereien**, nämlich die Eichbaumbrauerei und die Badische Brauerei, haben in einer Montag abends abgehaltenen gemeinsamen Sitzung nunmehr sämtliche Forderungen der Brauereihilfen bewilligt, sodaß von der Verhängung des Boykotts über diese Brauereien abgesehen werden konnte.

— Dieser Tage hat bei **Karlsruhe** zwischen einem Dragoner- und einem Infanterie-Offizier ein Säbelduell stattgefunden, bei welchem der letztere lebensgefährlich, der erstere ebenfalls schwer verwundet wurde.

— In **Forchheim** riß eine Kuh mit ihren Hörnern einer Frau beim Trinken den Unterleib derart auf, daß die Gedärme hervortraten und die Frau nach wenigen Stunden unter unsäglichem Schmerz starb.

— Der Fabrikarbeiter **Wöhner** in **St. Georgen** ging schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken um, jedoch waren ihm die gewöhnlichen Hilfsmittel, wie Vergiften, Halsabschneiden, Hängen zc. nicht fein genug. Er versiel nun auf die absonderliche Idee, sich durch Erfrieren den Tod zu geben, welche er auch mit dem gewünschten Erfolg dadurch ausführte, daß er sich auf der sog. Fuchsfalle in den Schnee legte.

— Die „Arbeiter-Versorgung“, Centralorgan für Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungswesen im deutschen Reich wurde kürzlich in nachstehender Sache um Auskunft angegangen: Ein Mitglied unterer Klasse war bei Gelegenheit eines auswärtigen Radfahrerfestes nach dort gefahren, spät Abends auf dem Heimwege an einem Holzbock angefahren und infolge dessen vom Rade gestürzt und verunglückt. Die Straße, welche er auf dem Heimwege passierte, war mit dem Boche gesperrt gewesen und ohne jede Beleuchtung. Das Mitglied blieb mehrere Wochen arbeitsunfähig. Wir haben die Rechnung über die uns entstandenen Kurkosten und Krankengeld an die betreffende Stadtbehörde zur Bezahlung eingereicht, aber mit dem Bemerkten zurückgehalten, daß dieselbe dafür nicht aufzukommen hätte.

Ist das richtig? — Hierauf wurde geantwortet: Wenn die betreffende Gemeinde für die Beleuchtung des Platzes zu sorgen hatte und dies unterließ, kann sie allerdings haftbar gemacht werden.

— Ein im Kreis **Gelnhausen** wohnender Müller hatte es unterlassen, seinen Knecht zur Krankenkasse anzumelden und muß nun, da der Knecht verunglückt ist, an Arzt, Apotheker zc. Kosten über 200 Mk. aus seiner Tasche zahlen. Wir glauben darauf aufmerksam machen zu müssen, wie wichtig die genaue Befolgung der Anmeldevorschriften zur Krankenkasse ist.

— **Starker Schneefall** am 2. und 3. d. Mts. hat im ganzen mittleren und südlichen Schweden überall Verkehrsstörungen verursacht; viele Eisenbahnzüge bleiben im Schnee stecken.

— Nach einer Depesche aus **St. Marie** hat der Aviso „Labourdomais“ Schiffbruch gelitten. 23 Personen sind umgekommen.

— Am Sonntag Abend wurde der Beamte der „römischen Bank“ in **Rom**, Namens Agazzi verhaftet, der in 2 Jahren 97 000 Lire Bankgelder unterschlagen hatte.

— (Spenden für den Papst.) Der „Secolo“ veröffentlicht folgende Liste der dem Papste während des Monats Februar gemachten Geschenke: Oesterreich 1 500 000 Lire, England und Schottland 1 200 000 Lire, Island 10 000 Lire, Deutschland 350 000 Lire, Italien 200 000 Lire, Frankreich 225 000 Lire, Argentinien und Uruguay 150 000 Lire, Mexiko 200 000 Lire, andere amerikanische Republiken 300 000 Lire, Spanien 180 000 Lire, Türkei 30 000 Lire, Brasilien 100 000 Lire, Belgien 100 000 Lire. Gesamtsumme etwas mehr als 4 1/2 Millionen Lire. Diese Zahlen sind jedoch unvollständig. So hat beispielsweise am 27. Febr. der Herzog von Norfolk dem Papste eine prachtvolle Börse überreicht, die einen Check auf 125 000 Pfund Sterling enthielt.

— Am Samstag wütete in den Staaten Mississippi, Alabama und Georgia ein sehr heftiger Wirbelsturm, der großen Schaden anrichtete. Die Stadt Barnett (Eisenbahnstation am Mississippi) wurde nahezu zerstört. Die Zahl der Getöteten wird auf 14, die der Verwundeten auf 20 beziffert. Auch von anderen Orten werden zahlreiche Tote und Verwundete gemeldet.

— (Falsch verstanden.) Hausfrau (zu ihrem neuen Dienstmädchen vom Lande): „Reiß, mein Mann ist nicht wohl — legen Sie ihm heute Abend eine Flasche in's Bett!“ — Reisi: „Weißwein oder Rotwein?“

— (Aus dem Briefe eines Rekruten an seine Eltern) „... mit dem Herrn Unteroffizier steh' ich mich jetzt schon viel besser; neulich hat er sogar meine Wurst mit mir geteilt! ...“

Haus- und Landwirtschaftliches.

Sauerkraut, welches zu verderben droht, indem sich die Oberfläche mit Schimmel überzieht, der sich immer wieder erneuert und einen schlechten Geschmack verursacht, kann man dadurch von dem Verderben schützen, daß man auf die oben auf stehende Flüssigkeit langsam etwas Branntwein gießt und dies jedesmal wiederholt, wenn Sauerkraut aus dem Faße genommen wird. In der Regel genügt es aber, wenn dies drei bis viermal geschieht, und das Sauerkraut soll darnach einen angenehmen, weinartigen Geschmack bekommen.

Um Obstbäume zu pflanzen, sollte man in rauhen Lagen, in schweren und nassen Bodenarten stets das zeitige Frühjahr, nicht aber den Herbst als geeignetste Jahreszeit betrachten. Unter solchen Verhältnissen sind die im Herbst gepflanzten Bäume durch Frost, Kälte und ungünstige Bodenbeschaffenheit den großen Gefahren durch Erkrankung der Wurzeln während des Winters ausgesetzt, wogegen bei zeitigem Pflanzen im Frühjahr (sobald die Erde frostfrei geworden ist) infolge genügender Feuchtigkeit und zunehmender Erwärmung des Bodens die Bäume sehr schnell anzuwurzeln und freudig weiterzuwachsen.

Wirklich ächte englische Herrenstoffe, ca. 145 cm. breit, garantiert reine Wolle, vollkommen und nadelfertig **Burkin u. Cheviot**, haltbarster Qualität à M. 1.75 Pfg. bis M. 8.65 Pfg. per Meter versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private. Burkin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Neueste Musterauswahl franco ins Haus.

* **Sinsheim**, 7. März. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 40 Stück Milch- und 80 Läuferchweinen besetzt. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 20–30 Mk., für Läuferchweine 40–55 Mark.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Feuervorschau betr.
 Nro. 5163. An sämtliche Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:
 Mit der Feuervorschau wird in den nächsten Tagen begonnen werden.
 Dies ist in den einzelnen Gemeinden in ortsüblicher Weise mit dem An-
 fügen bekannt zu machen, daß die Hausbesitzer und Hausbewohner dem
 Feuerhauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Haus-
 räume zu gestatten haben.
 Hinsichtlich des weiteren Verfahrens sind die Bestimmungen des
 § 10 der Feuerordnung vom 23. Dezember 1880 — Ges. — und
 Verordnungs-Blatt 1881 Seite 1 — von den Bürgermeisterämtern genau
 zu beobachten.
 Sinsheim, den 6. März 1893.
 Großh. Bezirksamt.
 Gaddum.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Bauarbeiten zur Herstellung von vier neuen Stallgebäuden und
 zwar je eines auf Station Neckesheim, Zuzenhausen, Hoffenheim und Wart-
 station Nr. 18 auf Gemarkung Rammenthal sollen öffentlich vergeben werden.
 Dieselben sind veranschlagt:

Erdb- und Maurerarbeit	je zu 626 Mk. × 4 =	2504 Mk.
Zimmerarbeit	je zu 109 Mk. × 4 =	436 Mk.
Glaserarbeit	je zu 4 Mk. × 4 =	16 Mk.
Schlosserarbeit	je zu 41 Mk. × 4 =	164 Mk.
Blechnararbeit	je zu 28 Mk. × 4 =	112 Mk.
Länderarbeit	je zu 12 Mk. × 4 =	48 Mk.
zus. 820 Mk. × 4 =		3280 Mk.

Angebote sind bis Samstag, den 11. März d. J., vormittags 11 Uhr,
 anher einzureichen, woselbst Pläne, Voranschlag und Bedingungen in den
 üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.
 Die Zuschlagsfrist wird auf 3 Wochen festgesetzt.
 Heidelberg, den 2. März 1893.

Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Vergabung von Maurerarbeiten.

Der Umbau einer Stützmauer in Waldwimmersbach soll auf dem Sub-
 missionswege in Afford gegeben werden. Die Voranschlagsumme beträgt
 ca. 1000 Mk.—
 Die Angebote sind schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift
 versehen, bis längstens
 Samstag, den 18. März d. J., vormittags 9 Uhr,
 auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen
 die Pläne und der Voranschlag zur Einsichtnahme aufliegen.
 Heidelberg, den 6. März 1893.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Stammholz-Versteigerung.

Am Dienstag, 14. März l. J.,
 vormittags 10 Uhr
 beginnend, werden aus dem hiesigen Gemein-
 dswald
 47 Eichen (21 Festmeter)
 öffentlich versteigert.
 Eichersheim, den 7. März 1893.
 Bürgermeister:
 Schweikert. Waibel.

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforsterei Neckarschwarzach versteigert mit
 Zahlungsfrist bis 1. Oktober 1893
 Donnerstag, d. 16. März 1893,
 früh 9 Uhr,
 im Saale der Frau Stumpf in Neunkirchen:
 Aus den Domänenwalddistrikten „Stolzeneck“
 und „Hansenwiese“:
 12 Eichen III. und IV. Klasse; 80 Ster buchene, 20 Ster eichene
 Scheiter; 12 Ster buchene, 6 Ster eichene, 43 Ster gemischtes
 Prügelholz; 4625 buchene, 475 eichene, 625 gemischte Wellen,
 1 Loos Schlagraum.
 Aus den Domänenwalddistrikten „Schloßberg“ und „Ueberhau“:
 2 Buchenstämme, 17 Eichen II., III. und IV. Klasse; 213 Ster
 buchene, 19 Ster eichene, 15 Ster gemischte Scheiter; 89 Ster
 buchene, 17 Ster eichene, 89 Ster forlenes Prügelholz; 2550
 buchene, 2450 gemischte Wellen, 10 Reifighaufen und 2 Loos
 Schlagraum.
 Waldhüter Emig in Neunkirchen zeigt das Holz im Schloßberg und
 Ueberhau, Waldhüter Körber da jenes in der Stolzeneck und Hansen-
 wiese vor.

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker
 in Sinsheim.

Steigerungs- ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung
 werden dem Kofenwirt Gerhard
 Huber in Hilsbach am
 Samstag, den 8. April 1893,
 nachmittags 2 Uhr,
 in dem Rathhaus zu Hilsbach
 a) ein zweiflügeliges Wohnhaus mit
 Realwirtschaftsgerechtigkeit „Bastwirt-
 schaft zur Rose“ in Hilsbach samt
 allen Zugehörden im Aufschlag von
 Mk. 10 000.—
 b) ca. 7 ha 81 a
 Acker, Wiesen, Gärten
 und Weinberge in 48
 Parzellen auf Gemark-
 ung Hilsbach im Ge-
 samtanschlage zu Mk. 33 120.—
 Summa Mk. 43 120.—
 (dreißigtausend einhundert und
 zwanzig Mark) öffentlich versteigert,
 wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der
 Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
 Das Schätzungsprotokoll liegt bis
 zum Versteigerungstermin in dem Rat-
 haus zu Hilsbach und die näheren
 Steigerungsbedingungen bis dahin in
 dem Geschäftszimmer des unterzeich-
 neten Vollstreckungsbeamten zu Jeder-
 manns Einsicht auf.
 Sinsheim, 6. März 1893.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Großherzogl. Notar
 D. Reichardt.

Dr med. Hope,
 homöopathischer Arzt
 in Hannover. Sprechstunden
 8—10 Uhr. Auswärts brieflich.

Neuer Pfälzer Wein

besten Qualität, trifft mor-
 gen, Donnerstag, den 9.
 d. M. eine Wagenladung
 bei mir ein, wovon ich
 billigt abgebe.
 F. Dörner.

Die zur Berei-
 tung eines kräf-
 tigen u. gesunden
Haustrunks
 nötigen Sub-
 stanzen liefert
 ohne Zucker
 franco I. Deutsch-
 land zu Mk. 3.25,
 für die Schweiz
 franco sfrs. 3.85
 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Sartmann,
 Steckborn und Hemmenhofen
 (Schwyz)
 (Baden).
 Vor schlechten Nachahmungen wird
 ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
 gratis und franco zu Diensten.
 Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Sinsheim: Apoth.
 B. Krauß.

Ein der Schule entlassenes
Mädchen
 findet sofort Stelle. Wo? sagt die
 Exped. d. Bl.

Rattentod

(Felig Zimmisch, Delizisch)
 ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
 schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
 für Menschen und Haustiere. Zu haben
 in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. bei
 Gustav Günther in Eichelbach.
 Ludwig Sagmaier in Hilsbach.

Holz-Versteigerung.

Im Freiherrl. von Degenfeld'schen Walde zu Neu-
 haus, Distrikt Dombach, werden
 Freitag, den 10. März,
 vormittags 1/2 10 Uhr
 versteigert:
 505 Ster buchen Scheit- und Stockholz,
 9540 Wellen.

Wer an Husten, Heiserkeit,
 Katarrhen etc. leidet, nehme
 einige Male täglich 4—5 Stück

**FAY'S ächte
 Sodener Mineral-Pastillen**

in heißer Milch aufgelöst.
 Auch einige Pastillen, die
 man nach einander im
 Munde zergehen läßt, sind
 von bester Heilwirkung.

**FAY'S ächte
 Sodener Mineral-Pastillen**

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld
 nicht werthlose Nachahmungen haben will, verlange
 ausdrücklich FAY'S ächte Sodener Mineral-Pastil-
 len. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien, Mineral-
 wasserhandlungen etc. zum Preise von 85 Pfennig pro Schachtel.

Zigarrentaschen in 4 und 6 Stück Weite, auch mit
 Firmenandrud, empfiehlt zu außer-
 ordentlich billigen Preisen die Buchdruckerei von G. Becker, Sinsheim.

Gartensamen

empfehlenswerte Sorten von 1892er Ernte empfiehlt **Carl Fischer.**

Corsetten

in schöner Auswahl empfiehlt **E. Speiser.**

Prima Luzerner Kleejaat

seidegereinigt,

Prima Dreiblättrig. Kleejaat

aus hiesiger Gegend,

Zshürige Esparsette,

unter Garantie empfiehlt

Heinrich Waidler.

Bur Beachtung!

Unterzeichnete werden auch dieses Jahr wieder den Sinsheimer Josefmarkt mit einer Partie **Garten- und Felsstahlhauen, Stahlspaten, Hämmer, Hand- und Wagnerbeile, Gußstahlhämmer für Maurer, Dangelhämmer u. Reithauen,** beziehen. Für die Vorzüglichkeit sämtlicher Waren wird Garantie geleistet. **Philipp Thümlig Söhne, Bagen.**

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt **COGNAC**

* zu M. 2.— pr. Fl.
* * " " 2,50 " "
* * * " " 3.— " "
* * * * " " 3,50 " "

Die Analyse des bereiteten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In ganzen und halben Flaschen käuflich in der Apotheke zu Sinsheim, Apotheke zu Kirchardt.

Zähne

nach so schwarz, werden blendend weiß gereinigt. Jeder **Zahnschmerz** wird durch Nervenmittel sofort beseitigt. Zähne werden plombiert, sowie schmerzlos gezogen bei

V. Weyer,

Heilgehilfe,
Sinsheim a. Els.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollekt von 9 Pfd. an zollfrei.

Ferd. Rahmstorff,
Ottenjen bei Hamburg.

Lattichsalat

empfehl! **Job. von Hausen,** Handelsgärtner u. Samenhandlung.

Schulentlassungsscheine

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Beder** in Sinsheim.



Sinsheim.

Alle Sorten **Sitz- u. Liegewagen, Krankenfahrstühle,** in großer Auswahl zu billigen Preisen. Einzelne Verdecke sowie alle Reparaturen billigt bei

C. A. Gmelin,

Sattler- und Tapezier beim Rathaus.

Unter Allerhst. Protectorate Sr. Maj. des Kaisers	Gewinne	Mk.
VII. Marienburger	1 à 90 000	= 90 000
	1 à 30 000	= 30 000
	1 à 15 000	= 15 000
	2 à 6 000	= 12 000
	5 à 3 000	= 15 000
	12 à 1 500	= 18 000
	50 à 600	= 30 000
	100 à 300	= 30 000
	200 à 150	= 30 000
	1000 à 60	= 60 000
	1000 à 30	= 30 000
	1000 à 15	= 15 000
	3372 Gewinne	= 375 000

Ziehung am 13. u. 14. April 1893.
Lose zum Planpreise à 3 M. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das General-Debit **BERLIN W.**
Carl Heintze, Unter den Linden 3.

Bestellungen auf Lose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

Aussägeholz

wieder eingetroffen.
Hauptstraße.

Carl Seufert.



Detail-Verkauf

meiner

Boden-Lacke

bei Herrn

Gg. Eiermann.

Karl Schumb, Schuhmacher,

Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubert), empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten



Herren-, Damen- und Kinder-schuh-Waaren,

ferner

sämtliche Sorten **Woll-, Zug-, Schnür- und Knopfschäfte.** Bestellungen nach Maß werden gut und billig ausgeführt.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,

davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern

wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,

mit **Postdampfern** 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Gg. Eiermann, Kaufmann in

Sinsheim.

Jacob Oster, Chirurg in Steins-

furth.

Carl Stecher, Agent in Nap-

penau.

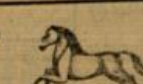
Sch. Schmitt, Ratschreiber in

Neckar-Grach.

Friedrich Wagner, Samenhändler aus Horkheim,

kommt mit einer Quantität ausgezeichneter Sämereien auf den Josefmarkt (14. März) nach Sinsheim. Sein Stand befindet sich vor dem Metzger Kaufmann'schen Laden.

Donauerschinger



Pferdemarktlose

à 2 Mark sind zu haben in der **Buchdruckerei** in Sinsheim.

Zur Weinbereitung empfehle ich la. neue **Rosinen** ohne Stiele, kleine und große, **Erystall-Zucker** **Weinsteinsäure** billigt. **Gg. Eiermann.**

Hochfeine Babenhäuser Frühstückskäse

sind wieder eingetroffen bei **Gg. Eiermann.**

Frisch gewässerte

Stockfische

billigt bei **Wilh. Scheeder.**

Kleesamen

garantiert seidefrei empfiehlt billigt **Wilh. Scheeder.**

Feinsten

Nürnberger

Ochsenmaulsalat

empfehl! billigt **Wilh. Scheeder.**

Confirmanden-Schmuck

als:

Broschen, Boutons, Pendellocks, Medaillons und Ketten, Ringe, Kreuze

in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Eduard Schick, Uhrmacher.

Frisch gewässerte

Stockfische

billigt bei **Hugo Seufert.**

Die

Samenhandlung

von **Job. von Hausen**

empfehl! sämtliche

Gemüse-, Blumen-

und Grassamen

in neuer ausgezeichneter

Qualität,

ganz besonders macht

sie auf ihre besten,

selbsterprobten

Runkelrüben- und

Kopfsalat-Sorten aufmerksam.

Maschinenstrickerei

aller Art Strümpfe und Socken, sowie Anstricken von alten Strümpfen wird billig und prompt besorgt.

Sinsheim. **Frau Marie Spiegel,** Noorbaderstraße.

Für Pfennigsparkassen!

Impressen zum Hauptbuch der Pfennigsparkassen sind neu angefertigt und können von der Buchdruckerei **G. Beder** in Sinsheim bezogen werden.